

Sachwerte kompakt: Creditreform widerspricht Immobilienfirma PFS

20.04. | 2015



Crowdfunding: Österreichisches Gesetz in Begutachtung – Crowdfunding: Neue Investments im Angebot – Deutsche Wohnen gelingt kein Durchbruch bei Conwert – Immofinanz vs. CA Immo I: Gericht lehnt Anträge von Immofinanz ab – Immofinanz vs. CA Immo II: Beteiligungspoker vorerst beendet

Causa PFS: Creditreform widerspricht Immobilienfirma

Die PFS Gruppe hat den Anlegern der Investitionsgesellschaft PFS Real Estate Investment mitgeteilt, dass die Creditreform offene Forderungen bei säumigen Anlegern betreibe. Das entspricht jedoch offenbar nicht den Tatsachen. "Die Creditreform führt weiterhin keinen Mahnservice aus", erklärte das Unternehmen auf Nachfrage. Die PFS hat diese Erklärung bei ihrer schriftlichen Beantwortung eines Fragenkatalogs abgegeben, den die Anleger im Nachgang zu einer Gesellschafterversammlung im vergangenen Februar über ihren Treuhänder, den Wiener Notar Michael Mauler, bei PFS eingereicht hatten.

Crowdfunding: Österreichisches Gesetz in Begutachtung

Das Wirtschaftsministerium hat den Entwurf des Alternativfinanzierungsgesetzes in Begutachtung gegeben. Das Gesetz soll künftig die rechtlichen Rahmenbedingungen für alternative Unternehmensfinanzierung abseits der klassischen Kreditfinanzierung über Banken bilden. Es wird auch die "Schwarmfinanzierungen", also Crowdfunding und Crowdfunding, regeln. So sollen künftig Emittenten erst ab einem Emissionsvolumen von fünf Millionen Euro einen vollen Kapitalmarktprospekt aufstellen müssen (siehe Kommentar von CR Georg Pankl). Die Frist zur Begutachtung endet am 11. Mai 2015.

Crowdfunding: Neue Investments im Angebot

Die Crowdfunding-Plattform Conda hat ein neues Investmentangebot lanciert. Die GLM Abenteuer Golf GmbH sucht für die Weiterentwicklung des Konzepts "Adventure Golf" – eine "neue Art von Mini-Golf" – Investoren, die ein Nachrangdarlehen zu zeichnen bereit sind. Es ist mit sieben Prozent p.a. verzinst. Der Mindestzeichnungsbetrag beträgt nur 100 Euro; insgesamt sind 249.900 Euro gesucht. Auf der Plattform dasertragreich.at können Anleger in den Ausbau einer österreichischen Züchtung von Mini-Kiwi und bei der Firma Spörk-Antriebssysteme in die Entwicklung eines Elektromotors für Behindertenfahrzeuge investieren.

Deutsche Wohnen gelingt kein Durchbruch bei Conwert

Die Aktionäre der Conwert Immobilien Invest SE haben die Übernahme durch die Deutsche Wohnen AG abgelehnt. Das deutsche Unternehmen hatte ein freiwilliges Übernahmeangebot vorgelegt, dafür aber nicht die Mindestannahmeschwelle von 50 Prozent plus eine Aktie erreicht. "Die Aktionärsstruktur bleibt daher vorerst unverändert", teilte die börsennotierte Gesellschaft Conwert mit. Das Management sehe die Ablehnung des Angebots als Auftrag der Aktionäre, die Verbesserung der Rentabilität weiter voranzutreiben und die Überprüfung der Finanzierungsstruktur zwecks signifikanter Senkung der Zinskosten zu starten.

Immofinanz vs. CA Immo I: Gericht lehnt Anträge von Immofinanz ab

Das Handelsgericht Wien hat nach Angaben der CA Immo AG den Antrag der Immofinanz AG auf Erlass einer Einstweiligen Verfügung gegen die CA Immo und ihre Tochtergesellschaft PHI (siehe hier) abgelehnt. Außerdem wurde ein Sicherungsantrag, mit dem CA Immo und mit ihr verbundenen Unternehmen der Ankauf weiterer Aktien der Immofinanz sowie die Teilnahme und Stimmrechtsausübung im Rahmen der von Immofinanz einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung am 17. April 2015 untersagt werden sollte, vom Gericht abgewiesen.

Immofinanz vs. CA Immo II: Beteiligungspoker vorerst beendet

Die CA Immo AG und die Immofinanz AG wollten sich größere Aktienpakete am jeweils anderen Unternehmen sichern. Daraus wird vorerst nichts. Die Immofinanz hat ihr Angebot zur Übernahme von 29 Prozent der Aktien der CA Immo zurückgezogen, weil aufgrund einer geplanten Satzungsänderung bei CA Immo "kein adäquater Einfluss der Immofinanz im Aufsichtsrat möglich" sein werde. Dagegen haben CA Immo und ihr Aktionär O1 Group ihr Ziel, ihre Anteil bei Immofinanz auf 15 Prozent aufzustocken, verfehlt. Im Rahmen des Übernahmeangebots wurden ihnen nur 1,57 Prozent angeboten, sodass die beiden Unternehmen zusammen jetzt 6,08 Prozent am gesamten Grundkapital der Immofinanz und den Stimmrechten halten.

Büromarkt Moskau: Krisen drücken die Nachfrage

Die Nachfrage nach Büroflächen ist im Jahr 2014 in der russischen Hauptstadt Moskau deutlich gesunken. Nach Angaben der Beratungsgesellschaft Knight Frank wurden nur 350.000 Quadratmeter Büro vermietet. Ein Jahr zuvor wurde doppelt so viel Fläche vermietet. Knight Frank führt den Nachfragerückgang auf anhaltende wirtschaftliche und geopolitische Schwierigkeiten und den schwachen Rubel zurück. Die Mieten für Top-Büroobjekte seien gegenüber dem Vorjahr um 26 Prozent auf 590 US-Dollar pro Quadratmeter und Jahr zurückgegangen. Für B-Flächen seien sie um 36 Prozent auf 314 US-Dollar gesunken. Den größten Verlust hätten die Mieten im viertel Quartal erlitten, weil der Rubel in diesem Zeitraum stark gefallen sei.

Deutschland: Wohninvestments wegen Megadeal auf Rekordhoch

Die Investitionen auf dem deutschen Wohnungsmarkt haben im ersten Quartal 2015 ein neues Rekordhoch erreicht. Nach Angaben der Beratungsgesellschaft BNP Paribas Real Estate betrug der Investmentumsatz etwas mehr als elf Milliarden Euro. Er war damit mehr als doppelt so hoch wie im ersten Quartal 2014. Verantwortlich dafür ist die Übernahme der Gagfah durch die Deutsche Annington, die mit rund acht Milliarden Euro im Transaktionsvolumen berücksichtigt wurde. "Ohne Berücksichtigung dieses Megadeals würde sich das Resultat auf 3,06 Milliarden Euro belaufen und damit circa 40 Prozent unter dem Vorjahresergebnis liegen", erklärt Udo Cordts-Sanzenbacher, Head of National Residential Investment der BNP Paribas Real Estate Germany.

Quelle: **FONDS professionell ONLINE** | www.fondsprofessionell.at



[Twittern](#)

[@Fprofessionell folgen](#)